



Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur**

Basis-Information

Kuratorium

Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur**



Wer ist das Kuratorium?

Das Kuratorium versteht sich als unabhängige, gemeinnützige Fach-Institution für die Friedhofskultur in Deutschland. Als offizieller Ansprechpartner der Deutschen UNESCO-Kommission für das Immaterielle Kulturerbe Friedhofskultur in Deutschland setzt es sich in deren Sinne partnerschaftlich für den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung dieses Kulturguts ein. Das Kuratorium bündelt dazu Expertisen aus Friedhofswesen, Wissenschaft und Bildung sowie aus angrenzenden Fachdisziplinen. Die Rechtsform ist die eines anerkannt gemeinnützigen Vereins.

Welche Ziele verfolgt das Kuratorium?

Das Kuratorium verfolgt auf verschiedenen Ebenen und bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen folgende Kernziele:

In Bezug auf die Gesellschaft:

Die Bedeutung der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft sichtbar zu machen und im Bewusstsein der Menschen zu verankern



In Bezug auf das Friedhofswesen:

Die Friedhofskultur als tragende Säule des Friedhofwesens stärker in den Vordergrund zu rücken und zeitgerecht weiterzuentwickeln

In Bezug auf die Kulturlandschaft:

Das Bewusstsein für die Friedhofskultur in der Kulturlandschaft nachhaltig zu verorten und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen zu verstärken

In Bezug auf Wissenschaft:

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung in den verschiedensten Disziplinen zu fördern und zu intensivieren

In Bezug auf Bildung:

Das Thema Friedhofskultur in verschiedenen Bildungsbereichen zu verankern und das Wissen über das Thema breitenwirksam zu etablieren

In Bezug auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Berichterstattung über die Friedhofskultur zu intensivieren, vor allem in den Kulturmedien und im Feuilleton



In Bezug auf die UNESCO:

Internationale Zusammenarbeit und Wissensaustausch zu fördern mit der Zielsetzung, einen europäischen Antrag als Weltkulturerbe einzureichen

Welche Historie ist mit dem Kuratorium verbunden?

2015 initiierte der Journalist und Friedhofsexperte Tobias Pehle als Geschäftsführer des damaligen Verbandes der Natursteinverarbeiter VDNV (heute Verband für Gedenkkultur) den Antrag zur Ernennung der Friedhofskultur als immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO. Dazu bündelte er die wichtigsten Kräfte des deutschen Friedhofswesens zur Initiative Kulturerbe Friedhof:

- ✓ Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands
- ✓ Bundesverband deutscher Bestatter
- ✓ Bund deutscher Friedhofsgärtner im Zentralverband Gartenbau
- ✓ Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur
- ✓ Verband für Gedenkkultur
- ✓ Bund deutscher Grabmalhersteller



Unterstützt wurde die Antragstellung von vielen weiteren Organisationen, Vereinen und Stiftungen im Friedhofswesen, allen voran von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal mit dem Museum für Sepulkralkultur, Kassel, sowie von allen Kräfte im Friedhofswesen der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Ernennungsantrag wurde über das Land Hamburg eingereicht. Zu den Unterstützern zählten hier unter anderen die Friedhofsträger Hamburger Friedhöfe AöR und Jüdische Gemeinde Hamburg, die Landesinnung der Steinmetze, die Landesgruppe des Volksbunds deutscher Kriegsgräberfürsorge und verschiedene Vereine wie der Garten der Frauen e.V. auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Die Muslime waren über einen Verein, der in Berlin-Neukölln für das dortige muslimische Grabfeld verantwortlich zeichnet, eingebunden.

2017 schied Tobias Pehle aus seiner damaligen Verbandsfunktion aus, und verfolgte als Vertreter der Initiative bis zur Ernennung im März 2020 die Antragsstellung ehrenamtlich weiter. Unterstützt wurde er dabei insbesondere von Prof. Dr. Norbert Fischer, Kulturwissenschaftler an der Freien Universität Hamburg, und



Dr. Dirk Pörschmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Museums für Sepulkralkultur.

Nach der Ernennung zeigte es sich als unerlässlich, eine rechtssichere Form vor allem für die weitere Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission zu garantieren. Deshalb wurde im Juli 2020 das Kuratorium immaterielles Erbe Friedhofskultur e.V. als gemeinnütziger Verein gegründet – die Initiative Kulturerbe Friedhof war ein Zusammenschluss ohne rechtssichere Struktur gewesen.

Welche Personen bilden das Kuratorium?

Die Gründungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge sind:

- **Prof. Dr. Norbert Fischer**, Kulturwissenschaftler, Universität Hamburg und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
- **Yara Hackstein**, Expertin für Kulturelle Bildung und Bildungspartnerschaften
- **Dr. med. Michael Hase**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Psycho-traumatologe



- **Marcel Kop**, Geschäftsführer des Grabmalherstellers Lithos Marmor und ehemaliges Vorstandsmitglied des Verbands für Gedenkkultur
- **Conrad von Mallinckrodt**, Steuerberater und Journalist
- **Julia Oefner**, Bildungsexpertin für Schulentwicklung und Lehrerfortbildung
- **Martin Struck**, ehemaliger Geschäftsführer Friedhofsgärtner e.G., Dortmund und ehem. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.

Geschäftsführung des Kuratoriums:

- **Tobias Pehle**, Journalist, Kommunikationsberater und Friedhofsexperte

Das Kuratorium hat sich aufgrund der Corona-Pandemie erst im Juli 2020 bilden können und befindet sich derzeit noch im Aufbau. Es wird zeitnah seine Expertisen in weiteren Disziplinen ausbauen.

Wie finanziert sich das Kuratorium?

Das Kuratorium ist finanziell unabhängig und finanziert seine Arbeit allein aus Projektmitteln heraus. Im Fokus sollen dabei künftig Fördermittel stehen. Als



weitere potenzielle Einnahmequelle sind auch Spenden angedacht, wobei gewährleistet sein muss, dass dadurch keine Abhängigkeiten entstehen.

Welche Strategien verfolgt das Kuratorium?

Die Ernennung zum immateriellen Erbe war eine Gemeinschaftsleistung aller wichtigen Kräfte im Friedhofswesen. Auf diesen gemeinschaftlichen Erfolg aufbauend setzt das Kuratorium auf die Zusammenarbeit im Friedhofswesen unabhängig von Partikularinteressen. Der wesentliche Schlüssel dazu ist eine interdisziplinäre Vernetzung und ein intensiver Austausch. So stimmt das Kuratorium seine Arbeit eng mit der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal ab. Das Kuratorium steht im konstruktiven Dialog mit den Verbänden des Friedhofswesens und baut sein Netzwerk auch mit weiteren Akteuren – wie z.B. dem Arbeitskreis Friedhof im Deutschen Städtetag – aus. Kontakte sind zu den Kirchen, dem Zentralrat der Juden und muslimischen Vereinen geknüpft und zum Teil erste Kooperationen vereinbart. Außerdem baut das Kuratorium derzeit seine Kommunikation mit wichtigen Kulturpartnern aus.



Welche konkreten Projekte gibt es derzeit?

Im Fokus steht zunächst, die Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum immateriellen Kulturerbe grundlegend bekannt zu machen. Dies ist erforderlich, weil die Ernennung am 13. März 2020, dem Tag des Lockdowns erfolgte, und somit so gut wie kein Medienecho erzeugte. Daher hat das Kuratorium ein **ReStart**-Konzept für den 20. September, den Tag des Friedhofs erarbeitet, in dessen Zentrum die Aktion „Friedhöfe auszeichnen“ steht. In über 100 Städten werden zu diesem Tag medienwirksam Friedhöfe in ganz Deutschland mit Schildern als Kulturräume des immateriellen Erbes Friedhofskultur gekennzeichnet.

In einem zweiten Schritt wird es dann vor allem darum gehen, das Wissen um dieses Kulturerbe breitenwirksam zu verankern. Ein Schlüssel dazu sind Wissenschafts-Interviews, die das Kulturerbe leicht verständlich erläutern. Sie werden zum Tag des Friedhofs online gehen. Der Vorstand des Kuratoriums konzipiert und plant derzeit weitere Projekte. Da die Vereinsgründung erst im Juni 2020 erfolgte, werden konkrete weitere Vorhaben erst im Herbst feststehen.



Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur**

Kuratorium

Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur** e.V.

An der alten Mühle 1b

59427 Unna

Tel.: 02308 933 100

info@kulturerbe-friedhof.de